

regionINFO

Gemeinden arbeiten zusammen

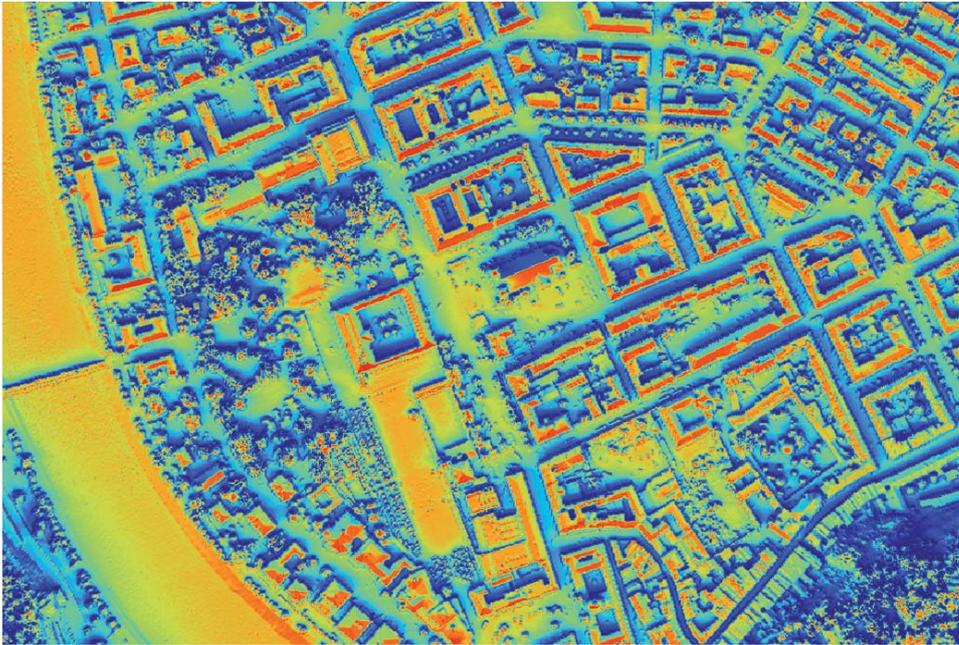
Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit werden groß geschrieben

Klima- und Energiemodellregion

4 Sonderseiten mit aktuellen Angeboten und Rückblicken

Zu Silvester gratis mit dem Zug fahren

Kostenlos, sicher und bequem ins neue Jahr



Angebote der Energieregion

DIE KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION GESTALTET LAUFEND ANGEBOTE FÜR SIE, MACHEN SIE EINFACH MIT.

■ **Als Klima- und Energiemodellregion** haben sich die zehn Mitgliedsgemeinden des Regionalverbandes Salzburger Seenland (Bernsdorf, Henndorf, Köstendorf, Mattsee, Neumarkt, Obertrum, Schleedorf, Seeham, Seekirchen und Straßwalchen) zusammengetan, um ihre Bürger dabei zu unterstützen, die Abhängigkeit von Öl, Gas und Kohle zu reduzieren und die Energieeffizienz in allen Bereichen zu steigern. Hier alle aktuellen Angebote für Sie:

■ **Wir leihen Ihnen ein Stromkosten-Messgerät.** Wissen Sie, wie viel Strom Ihre Elektrogeräte brauchen? Ein Stromkosten-Messgerät hilft Ihnen dabei, alte, stromfressende Geräte und hohe Standby-Verluste zu erkennen. Alle Bewohner der Mitgliedsgemeinden des Regionalverbandes Salzburger Seenland können sich moderne Stromkosten-Messgeräte gegen eine Kautions von 10 Euro beim Regionalverband ausborgen. Die Anwendung der Geräte ist sehr einfach und für jeden durchführbar.

■ **Wärmebildaktion Winter 2012/13.** Angesichts steigender Energiekosten wird es immer wichtiger, Gebäude auf Wärmeverluste zu überprüfen und gegebenenfalls die richtigen Maßnahmen zur Sanierung zu setzen. Mit Hilfe einer Wärmebild-Aufnahme (Thermographie) können diese Wärmeverluste sichtbar gemacht und dokumentiert werden. In einer begleitenden Energieberatung werden die möglichen Sanierungsmaßnahmen besprochen und Fördermöglichkeiten vorgestellt. Wärmebilddaufnahmen sind nur in den Wintermonaten bei genau definierten Temperatur- und Wetterbedingungen möglich, also meistens nur wenige Tage im Jahr. Sie werden von außen ohne irgendwelche Veränderungen am Haus gemacht.

In Zusammenarbeit mit e5-Salzburg möchten wir wieder alle Interessenten für eine Wärmebild-Aktion in der Region erheben. Die Kosten betragen 120 Euro für ein Ein- oder Zweifamilienhaus. Anmeldeschluss ist der 31.12.2012.

■ **Ist eine Solaranlage auf meinem Dach sinnvoll?** Die Solarpotentialanalyse zeigt, ob eine Solaranlage auf dem eigenen Dach Sinn macht. Mit einem Mausklick im Internet haben Sie die Möglichkeit, sich über den zu erwartenden Ertrag einer Solaranlage (thermisch und Photovoltaik) auf Ihrem Dach zu informieren. Durch die Analyse von Luftbildern, Wetterdaten, Ausrichtung der Objekte, mögliche Beschattungen und Dachneigungen wurde für jedes Grundstück bzw. Gebäude errechnet, ob eine Solaranlage Sinn macht. Technisch wird dies mit einem 3D-Geländemodell gelöst.

Unter www.salzburg.gv.at/landkarten finden Sie den Einstieg in die Solarpotentialanalyse. Über den Unterpunkt „Energie“ und das Feld für die Adresseingabe kommt Jedermann kostenlos zum Potential für sein Dach.

INFO

■ Weitere Infos zu den Aktionen und Anmeldung unter energie@rvss.at oder Tel. 06217 / 20240-42.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION, BUND UND LAND



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Land Salzburg
Für unser Land!



Der Sieger steht fest!

DIE ÄLTESTE WASCHMASCHINE IM SALZBURGER SEENLAND IST 90 JAHRE ALT.

■ Die zehn Mitgliedsgemeinden des Regionalverbandes Salzburger Seenland haben sich zum Ziel gesetzt, die Energieeffizienz in allen Bereichen zu steigern und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu reduzieren. Um im Bereich der Elektro-Haushaltsgeräte auf den Stromverbrauch alter Elektrogeräte hin zuweisen, wurde in diesem Jahr die älteste Waschmaschine in der Region gesucht. Eine ca. 20 Jahre alte Waschmaschine verbraucht rund die doppelte Menge an Strom und Wasser im Vergleich zu einer aktuellen A+++ Maschine. Das ergibt alleine beim Strom ca. 60 Euro an Mehrkosten pro Jahr.

Im April 2012 startete die Suche nach der ältesten,

elektrisch betriebenen und noch funktionstüchtigen Waschmaschine in Kooperation mit der Firma Miele, der Energieberatung Salzburg und der Innung des Elektro- und Einrichtungsfachhandels. Der Hauptpreis war ein neuer Miele Waschvollautomat mit Energieeffizienzklasse A+++.

Anfang Herbst konnte aus 50 Teilnehmern Roman Reichl aus Berndorf bekanntgegeben werden. Seine Maschine ist eine Scando-Kugelwaschmaschine aus Vorkriegsproduktion, Baujahr ca. 1920 mit elektrischem Antrieb. Obwohl mit diesem Gerät schon eine gewisse Erleichterung des Waschens einherging, war der Waschtage immer noch sehr anstrengend. Die einsetzende

Elektrifizierung brachte aber Erleichterung in kleinen Schritten und so war man schon zufrieden, wenn nur der Wasch- und Spülgang teilweise mechanisiert war. Die Waschlauge musste außerhalb des Gerätes erhitzt und in die Trommel gebracht werden. Nach dem Hauptwaschgang wurde die Waschlauge abgelassen. Die Spülgänge waren nicht minder aufwändig. Da direkt am Aufstellungsort meist kein Wasserhahn vorhanden war, wurde das Wasser in Eimern herangeschafft. Deckel auf, Deckel zu. An ein integriertes Schleudern war damals aber noch nicht zu denken.

Der Gewinner erhält im Austausch für seine Waschmaschine eine Miele Typ 581 WPS Allwäter der Energieeffizienzklasse A+++; dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt von der Firma Miele. Jeder Teilnehmer erhält zudem die Möglichkeit, eine gratis Energieberatung durch die Energieberatung Salzburg für seinen Haushalt in Anspruch zu nehmen.



Das Foto zeigt v.l. Petra Ummerberger von der Firma Miele, Gerhard Pausch vom Regionalverband Salzburger Seenland, den Innungsmeister Siegfried Ebner und den glücklichen Gewinner Roman Reichl mit der ältesten Waschmaschine im Salzburger Seenland. Fotocredit: Stefan Veigl.



Kleine Maßnahmen – große Wirkung

Energiesparen in die eigene Tasche

Informationsveranstaltung

Freitag, 25. Jänner 2013

14.00 bis 17.30 Uhr

Elixhausen, HLFS Ursprung



MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION, BUND UND LAND



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Land Salzburg
Für unser Land!



Regionalverband
Salzburger
Seenland



klimate+
energie
fonds



Klimaschutz kennt keine Grenzen

EIN KLEINER RÜCKBLICK AUF ZWEI GRENZÜBERSCHREITENDE AKTIONEN, DIE IN DEN LETZTEN MONATEN UMGESETZT WURDEN.

■ **Der Klimaladen öffnete seine Pforten.** Im Sinne einer nachhaltigen Umweltbildung hat der Regionalverband Salzburger Seenland in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Berchtesgadener Land und dem Landratsamt Traunstein das Projekt „Klimaladen – Was hat mein Konsum mit dem Klima zu tun?“ ins Leben gerufen. Die ursprüngliche Idee des Klimaladens - ein symbolisches Kaufhaus mit Klimakasse - stammt von Sonja Kirchmaier, der Umweltbeauftragten für die Volksschulen im Landkreis Traunstein.

Ziel der durch Mittel der EuRegio geförderten Idee ist es, Schülerinnen und Schülern sowie interessierten Vereinen, Verbänden und Unternehmen auf bayerischer und österreichischer Seite Schritte mit auf den Weg zu geben, wie jeder einzelne Konsumgewohnheiten und den individuellen Energieverbrauch im Sinne des Klimaschutzes ändern kann.

Die Eröffnung der Ausstellung für die Salzburger Seite fand am 16.10.2012 im Regionalverband in Seeham statt. Dabei konnten Vertreter der Kommunal- und Landespolitik, Schulen und

Erwachsenenbildungseinrichtungen die Ausstellung besichtigen und sich über die Möglichkeiten des Verleihs erkundigen.

Durch die Ausstellung des Klimaladens in den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein sowie Salzburg wird grenzüberschreitend ein Netzwerk von Schulen und Umweltbeauftragten aufgebaut, um den Erfahrungsaustausch in der Region zu forcieren.

Der Klimaladen steht ab Ende Februar in der Region des Seenlandes und kann ab dem Frühjahr 2013 dann von Schulen, Vereinen und am Klimaschutz interessierten Organisationen ausgeliehen werden.

■ **Besuch aus Estland im Seenland.** Landrätin Ulla Preeden, die Tourismusdirektorin von Süd-Estland Ulla Maja Timmo und drei Bürger-

meister aus der Region Polva besuchten mit einer Delegation aus Verwaltungsmitarbeitern, Touristikern und Regionalentwicklern das Salzburger Seenland.

Hauptinteresse bestand an der Organisation des Regionalverbandes Salzburger Seenland und der Seenland Tourismus GmbH. Nach einem Rundgang durch das Biodorf Seeham und einem Besuch im kürzlich renovierten Gemeindeamt mit Bürgermeister Peter Altdorfer, wurde in Köstendorf von Bürgermeister Wolfgang Wagner das SmartGrid Projekt vorgestellt und die energiesparenden Gebäude der Firma Selmer besichtigt. Die Delegation konnte zahlreiche Ideen für die ländliche Entwicklung in Estland mitnehmen. Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer von den Anstrengungen der Region im Bereich Klimaschutz und Energie im Rahmen der Energieregion.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION, BUND UND LAND



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Land Salzburg
Für unser Land!



Klimaschutz- und Energieprojekte vor den Vorhang geholt

IN DEN KOMMENDEN AUSGABEN DER REGIONINFO MÖCHTEN WIR IHNEN PROJEKTE AUS DEM BEREICH KLIMASCHUTZ UND ENERGIE PRÄSENTIEREN, DIE NEBEN DEN AKTIVITÄTEN DES REGIONALVERBANDES IN DER REGION ENTSTANDEN SIND.

■ **Wir starten** mit dem CarSharing Verein Seekirchen, der sich wie folgt vorstellt: Seit 1.07.2011 gibt es den CarSharing Verein Seekirchen, dessen Mitglieder sich zwei Autos teilen, um wichtige Fahrten auch ohne eigenen Pkw erledigen zu können.

Wie funktioniert CarSharing Seekirchen? Bewohner von Seekirchen und dem Umland können Mitglied im nicht gewinnorientierten CarSharing Verein Seekirchen werden. Dadurch profitieren sie von diesem preiswerten, flexiblen und Service-orientierten Angebot. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 20 Euro pro Monat. Jedes Mitglied hinterlegt 290 Euro als Sicherheit für die Bezahlung des Selbstbehalts im Falle eines Schadens. Bei Austritt aus dem Verein erhalten Sie die „Kautions“ wieder zurück. Wenn ein Vereinsmitglied ein Fahrzeug

benötigt, kann er auf unserer Reservierungsplattform caruso.mobi sehen, ob ein Fahrzeug verfügbar ist und kann es mit einem Mausklick reservieren. Zum angegebenen Zeitpunkt steht das Fahrzeug beim Autohaus Heiss & Hutticher gut betankt und gereinigt zur Verfügung. 1 bis 2 Wochen nach Rückgabe des Fahrzeugs erhalten Sie die Rechnung per E-Mail zur Information, eine weitere Woche später wird der Betrag von Ihrem Konto abgebucht. Sollte dieser „Standardprozess“ mal nicht möglich sein, werden die Beteiligten des Vereins und des Autohauses bestrebt sein, Ihnen eine gangbare Alternative anzubieten.

Übrigens: Für die Nutzung der CarSharing-Fahrzeuge haben die Vereinsmitglieder im Durchschnitt 30 Cent pro km bezahlt. Dieser Betrag kommt wie folgt zu Stande: Pro Tag sind 8 Euro

pauschal zu zahlen, damit sind die ersten 20 Kilometer abgegolten. Alle weiteren Kilometer kosten 25 Cent pro Kilometer.

Wenn Sie Interesse am Autoteilen haben, sprechen Sie mit uns. Werden Sie Mitglied im CarSharing Verein Seekirchen. Übrigens, Ihre im gleichen Hausstand lebenden Familienmitglieder werden automatisch mit Ihnen fahrberechtigt.

Sagen Sie uns, ob Sie eine „Filiale“ in Ihrem Wohnort begrüßen würden. Bei entsprechendem Bedarf werden wir gerne eine Informationsveranstaltung beim Regionalverband Salzburger Seenland durchführen.

Sollten Sie Ihr Fahrzeug hin und wieder entbehren können, können wir es über den CarSharing Verein verleihen. Sprechen Sie mit uns über die dabei zu klärenden Einzelheiten.

Hätten Sie Zeit, mit dem CarSharing Fahrzeug Dienstleistungen für Nicht-Fahrer zu erbringen, so melden Sie sich bitte bei uns. Wir würden unser Angebot gerne auf die Bereitstellung von Fahrzeug mit Fahrer für Einkaufsfahrten, Einwegfahrten, Veranstaltungsbesuche und so weiter ausweiten.

Quelle: CarSharing Verein Seekirchen



INFO

■ *Wir – das sind alle Vereinsmitglieder, in erster Linie der Obmann Jürgen Kessler, Tel. 0676 / 9500080 und seine Stellvertreterin Wilma Heihlsler, Tel. 0680 / 2472029. Sie können uns auch eine E-Mail an info@carsharing-seekirchen.com schicken.*

MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION, BUND UND LAND



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Land Salzburg
Für unser Land!



Regionalverband
Salzburger
Seenland



Ein guter Start ins Jahr 2013

IN DER SILVESTERNACHT VERKEHREN SONDERZÜGE ZWISCHEN STRASSWALCHEN UND SALZBURG UND VON 20.00 BIS 07.00 UHR IST DIE BENÜTZUNG DER ÖBB-NAHVERKEHRSZÜGE ZWISCHEN STRASSWALCHEN UND FREILASSING KOSTENLOS.

■ **Für alle, die den letzten Tag** im Jahr in der Landeshauptstadt ausgiebig feiern wollen, bieten die ÖBB und der Gemeindeverband Öffentlicher Personennahverkehr Flachgau II auch diesmal wieder ein besonderes Angebot: In der Zeit von 20:00 bis 07:00 Uhr ist die Benützung aller ÖBB-Nahverkehrszüge zwischen Salzburg (bis Freilassing) und Straßwalchen kostenlos. Zusätzlich verkehrt zwischen 24:00 und 04:30 Uhr eine moderne Talent-Nahverkehrsgarnitur als Sonderzug zwischen Salzburg (bis Freilassing) und Straßwalchen.

Die Besucher der Silvesterfeierlichkeiten in der Landeshauptstadt gelangen somit im neuen Jahr kostenlos und staufrei wieder nach Hause. In Summe werden damit in der Neujahrsnacht 1.000 zusätzliche Sitzplätze angeboten. Also nach dem Feiern: einfach einsteigen und sicher nach Hause kommen!

■ **Zusätzliche Förderungen** der Mitgliedsgemeinden im Gemeindeverband Öffentlicher Personennahverkehr Flachgau II (ÖPNV) und des Landes Salzburg bereiten Ihnen auch während des Jahres kostengünstige Angebote:

■ **7 Tage im Jahr kostenlos fahren:** In Ihrem Gemeindeamt liegen Jahreskarten des Salzburger Verkehrsverbundes (SVV) zum Entleihen auf. Mit der Jahreskarte können Sie 7 Tage im Jahr kostenlos mit Bus und Bahn in die Stadt Salzburg fahren und das O-Bus-Netz in der Stadt benützen.

■ **10 Euro Förderung für Ihre SVV-Monatskarte abholen:** Kaufen Sie zwischen 13. Februar und 5. April 2013 eine Monatskarte und holen Sie sich einen SVV-Gutschein im Wert von 10 Euro zurück. Sie brauchen Ihre Monatskarte nur am Gemeindeamt vorweisen und erhalten einen Gutschein im Wert von 10 Euro. Pro BürgerIn wird eine Monatskarte gefördert.



Silvesterfahrplan Sonderverkehr zum Jahreswechsel 2012 / 2013

Richtung Straßwalchen	Ö3	Ö2	Ö3	Ö2	Ö3	Ö2	Sonderzug	Sonderzug	Ö2
Freilassing	22.07		23.07		0.07		1.17	3.20	
Salzburg Taxham Europark	22.11		23.10		0.10		1.20	3.23	
Salzburg Aiglhof	22.13		23.14		0.14		1.24	3.27	
7. Hanuschplatz							1.15	3.15	
7. Strubergasse							1.18	3.18	
Salzburg Mülln-Altstadt	22.15		23.16		0.16		1.26	3.29	
Salzburg Hbf	an		23.19		0.19		1.29	3.32	
3. Mirabellplatz						0.16	1.16	3.16	
3. Hauptbahnhof						0.20	1.20	3.20	
Salzburg Hbf	ab	22.25		23.25		0.25	1.30	3.34	5.45
Salzburg Kasern		22.30		23.30		0.30	1.36	3.40	5.50
Hallwang-Elixhausen		22.35		23.35		0.35	1.40	3.44	5.55
Eugendorf		22.38		23.38		0.38	1.44	3.48	5.58
Seekirchen am Wallersee		22.41		23.41		0.41	1.47	3.57	6.02
Wallersee		22.45		23.45		0.45	1.51	4.00	6.06
Weng		22.47		23.47		0.47	1.54	4.03	6.09
Neumarkt-Köstendorf		22.51		23.51		0.51	1.58	4.07	6.13
Steindorf bei Straßwalchen		22.54		23.54		0.54	2.01	4.10	6.21
Straßwalchen	an	22.58		23.58		0.58	2.03	4.13	6.23

Richtung Freilassing	Ö2	REX	Ö3	RB	Sonderzug	Sonderzug	Sonderzug	Ö2	Ö3
Straßwalchen	22.10	22.48			2.24	4.24		5.17	
Steindorf bei Straßwalchen	22.13	22.52			2.27	4.27		5.21	
Neumarkt-Köstendorf	22.16	22.54			2.30	4.30		5.24	
Weng	22.20				2.34	4.34		5.28	
Wallersee	22.23				2.37	4.37		5.31	
Seekirchen am Wallersee	22.26	23.03			2.40	4.40		5.35	
Eugendorf	22.30				2.44	4.44		5.39	
Hallwang-Elixhausen	22.33				2.47	4.47		5.42	
Salzburg Kasern	22.37				2.51	4.51		5.47	
Salzburg Hbf	an	23.16			2.57	4.57		5.53	
3. Mirabellplatz				0.46	2.46				
3. Hauptbahnhof				0.50	2.50				
Salzburg Hbf	ab		23.42	0.57	1.00	3.00		6.42	
7. Hanuschplatz				0.45	2.45				
7. Strubergasse				0.48	2.48				
Salzburg Mülln-Altstadt			23.44	1.00	1.03	3.03		6.45	
4. Hanuschplatz				0.45	2.45				
4. Aiglhof 5-Bahn				0.53	2.53				
Salzburg Aiglhof			23.46		1.05	3.05		6.47	
Salzburg Taxham Europark			23.50		1.09	3.09		6.50	
Freilassing			23.54	1.07	1.12	3.12		6.54	
Freilassing	ab				1.20				
Bad Reichenhall	an				1.36				
Berchtesgaden Hbf	an				2.05				

INFO

■ **Fragen?** Wenden Sie sich an Ihr Gemeindeamt oder an das Büro des ÖPNV unter der Telefonnummer 06217 / 20240. Aktuelles finden Sie laufend unter www.rvss.at.



Gemeinden arbeiten zusammen – zum Vorteil aller

DIE GEMEINDEN HABEN VIELE UND SEHR UNTERSCHIEDLICHE AUFGABEN ZU ERFÜLLEN. DABEI VERFOLGEN SIE IMMER DIE GRUNDSÄTZE DER SPARSAMKEIT, WIRTSCHAFTLICHKEIT UND ZWECKMÄSSIGKEIT. OFT MACHT ES DABEI SINN, WENN MEHRERE GEMEINDEN ZUSAMMENARBEITEN.

■ **Die Gemeinden im Regionalverband** Salzburger Seenland gehen den gemeinsamen Weg, wenn es sinnvoll ist, im Bereich der Ausschreibungen. Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit stehen auch hier im Vordergrund. Zweckmäßig, weil es oft Sinn macht, wenn Auftragnehmer ähnliche Leistungen in mehreren benachbarten Gemeinden übernehmen. Wirtschaftlich, weil die Gegebenheiten in den Gemeinden ähnlich sind und somit viel „Einschulungsarbeit“ der Auftragnehmer wegfällt. Sparsam natürlich, weil die Bieter bei größeren Ausschreibungen günstigere Preise kalkulieren können. In den letzten Monaten wurden so drei Teilbereiche vergeben.

■ **Rahmen-Verträge** für Straßenerhaltungsarbeiten: Die Erhaltung der Gemeindestraßen ist arbeitstechnisch und finanziell ein großer Aufwand. Um diese Arbeiten möglichst schnell und kostengünstig erledigen zu können, wurde ein Rahmenvertrag mit drei Auftragnehmern

abgeschlossen. Die teilnehmenden Gemeinden beauftragen einen der drei Auftragnehmer mit den laufend anfallenden Straßenerhaltungsarbeiten. Der entscheidende Vorteil in diesem System ist die große Flexibilität und Sachkunde von drei Auftragnehmern, sowie fest verhandelte Preise und Konditionen für gleiche Leistungen.

■ **Einer gesetzlichen Verpflichtung** kommen die Gemeinden nach, indem sie einen Brandschutzbeauftragten für alle Gemeindegebäude nominieren. Auch hier wurde ein Rahmenvertrag in ähnlicher Weise ausgeschrieben. Jede Gemeinde wählt aus einem Pool von drei Auftragnehmern ihren Brandschutzbeauftragten aus. Hier ergibt sich der entscheidende Vorteil aus dem einheitlichen System in den Gemeinden. Zusätzlich wird das elektronische Brandschutzbuch zentral gewartet, was den Aufwand in den einzelnen Gemeinden verringert. Eine gute Sicherheitsmaßnahme effizient umgesetzt.

■ **Die fachliche Kompetenz** von Sachverständigen wird in Zeiten strengerer rechtlicher Rahmenbedingungen immer wichtiger. Zweierlei Sachverständigentätigkeiten wurden im Sinne der Gemeinden zentral ausgeschrieben und vergeben. Zum einen handelt es sich um Sachverständige für das Themenfeld Bau, zum anderen um Sachverständige nach der Straßenverkehrsordnung. Auch hier wurde jeweils ein Pool von drei Sachverständigen zusammengestellt. Die Beauftragung erfolgt je nach Themenbereich und Notwendigkeit.

Zum Vorteil aller Gemeinden werden gleiche Leistungen gemeinsam ausgeschrieben und vergeben. Langfristige Zusammenarbeit, faire Preise und Konditionen, sowie der Austausch von Fachwissen und Erfahrungen, sind die entscheidenden Vorteile bei dieser gemeinsamen Leistungsvergabe. So werden die Grundsätze der Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit konsequent und erfolgreich umgesetzt.



Reinwerfen statt wegwerfen

ZIGARETTENSCHACHTELN, GETRÄNKEDOSEN, PARKTICKETS UND VIELES MEHR FINDET SICH AN DEN STRASSENRÄNDERN – EINFACH AUS DEM AUTOFENSTER GEWORFEN. JETZT GIBT ES ABHILFE DURCH DEN MOBAG.

■ **Littering ist das neudeutsche** Wort für ein altbekanntes Problem, das achtlose Wegwerfen von Müll. Und dabei geht es nicht nur um das sogenannte Verschandeln der Natur, sondern auch um die Langzeitfolgen. Eine kleine Kartonschachtel braucht in etwa ein Jahr, bis sie sich in winzige Teilchen aufgelöst hat, ein Zigarettenstummel schon zwei Jahre. Ein Saftpackerl mit 50 Jahren oder eine Plastikflasche mit 100 Jahren Verrottungszeit würden uns locker überleben, wenn sie nicht vorher jemand einsammeln würde.

„Unser aller flexibler Lebenswandel führt zu mehr einzeln abgepackten, essfertigen Lebensmitteln, die wir unterwegs kaufen und essen. Der Hunger ist gestillt, die Verpackung bleibt zurück“, analysiert Abfallberaterin Marianne Mieser den Hauptgrund dafür, dass Abfall aus dem Autofenster geworfen wird. „Die Reinigungskosten sind enorm, die Gefahr für Tiere und andere Verkehrsteilnehmer wird leider sehr unterschätzt.“ Schwerpunkt der Abfallberatung im Regionalverband Salzburger Seenland ist nach wie vor die Vermeidung von Abfall. „Vor

allem Getränke in Mehrwegverpackungen wären eine ökologisch und auch ökonomisch sinnvolle Alternative. Der Einweganteil steigt aber immer weiter, somit gehen wir auch gegen Littering gezielt vor.“

Die Idee zur Abhilfe ist gleichermaßen gut, wie einfach: Mittels sogenannter mobags – steht für mobiler Abfallsack – soll der Müll, der während der Autofahrt anfällt, gesammelt und an dafür vorgesehene Plätze gebracht werden. „Ich sehe es als Privileg, in einer Gegend wohnen zu dürfen, in der andere Urlaub machen“, erklärt Max Lampelmaier, Geschäftsführer des gleichnamigen Autohauses. „Und der Schutz beginnt mit einfachen Maßnahmen. Wenn man oft sieht, wieviel Müll entlang der Straßen liegt, fragt man sich, ob das wirklich sein muss.“ Um hier einen sinnvollen Beitrag zu leisten, verteilt das Autohaus Lampelmaier, egal ob an Neuwagen-, Gebrauchtwagen- oder Servicekunden, ab sofort mobags.

Der mobag ist ein „handfestes“ Ergebnis der Initiative „Reinwerfen statt Wegwerfen“. Sie

wurde im Frühjahr 2012 von der Wirtschaftskammer Österreich und der Altstoff Recycling Austria (ARA) ins Leben gerufen und engagiert sich seither gegen das achtlose Wegwerfen von Müll. Zahlreiche Aktionen, wie „Lebende Mülltonnen“, die Menschen auf der Straße ansprechen, oder Kooperationen mit Ö3 oder McDonald's hauchen der Initiative Leben ein.



INFO

■ Bestellen Sie Ihren persönlichen, kostenlosen mobag beim Regionalverband Salzburger Seenland, Abfall- und Umweltberatung unter Tel. 06217 / 20240 oder office@rvss.at.



Neue Schilder für die Altstoffsammelhöfe

GUTE BESCHILDERUNG AM ALTSTOFFSAMMELHOF STEIGERT DIE SAMMELQUALITÄT UND DIE ATTRAKTIVITÄT DES ALTSTOFFSAMMELHOFES.

■ **In welchen Container** gehört sie hinein, die alte Matratze, der kaputte Stuhl oder das verbogene Fahrrad? Diese Frage beantworten die kompetenten Mitarbeiter der Altstoffsammelhöfe gerne. Als zusätzliches Service wurden im Herbst 2012 alle Altstoffsammelhöfe im Regionalverband Salzburger Seenland mit neuen, einheitlichen Schildern ausgestattet.

„Klare und gut leserliche Schilder vereinfachen es wesentlich, den richtigen Sammelbehälter zu finden. Zusätzlich haben die Schilder verschiedene Farben, um die Abfallkategorien deutlicher abzugrenzen“, erklärt Abfallberaterin Gabi Burgstaller. So kann eine gute, sortenreine Sammelqualität bei den verschiedenen Altstoffen erzielt werden. Das ist besonders wichtig, um die Verwertung der gesammelten Stoffe sicherstellen zu können.

Die getrennte Sammlung am Altstoffsammelhof hat nämlich vor allem ein Ziel: möglichst viele Materialien wieder in den Rohstoffkreislauf zurück zu führen. Das ist nur möglich, wenn die Stoffe im Vorfeld möglichst gut getrennt

werden. Denn nahezu jeder Stoff geht einen anderen Weg.

Altpapier und Kartonagen werden in Verarbeitungsbetrieben wieder zu Papier und Karton verarbeitet. Dafür werden die Zellulosefasern herausgelöst und, je nach Qualität, mit frischen Fasern gemischt oder zu hundertprozentigem Altpapier verwertet. Altpapier ist also ein komplett verwertbarer Stoff.

Ähnlich ist es beim Verpackungsglas. Einwegflaschen, Gurkengläser und Co werden in der Glasfabrik zu 100 % wieder verwertet. Die Voraussetzung dafür ist, dass sie im richtigen Sammelbehälter getrennt gesammelt werden.

Auch der gesammelte Bauschutt wird einer Verwertung zugeführt. Er wird gebrochen und, je nach Qualität des Materiales, als Unterbau für Straßen oder ähnliches verwendet. Gerade beim Bauschutt ist es besonders wichtig, keine störenden Fremdmaterialien, wie Eimer oder Säcke, einzuwerfen. Sie erschweren die Verwertung erheblich.

Die Liste der gesammelten Altstoffe ist lang. Damit die richtige Trennung am Altstoffsammelhof noch ein Stück komfortabler wird, wurden alle Altstoffsammelhöfe mit neuen Schildern ausgestattet. Denn Abfall trennen lohnt sich.

INFO

■ **Tipp für die Winterzeit:** Rest- und Bioabfalltonnen in den kalten Monaten zu Hause mit möglichst trockenem Material befüllen und frostsicher aufstellen. So beugen Sie Sprünge in den Tonnen vor!



Elektro-Altgeräte richtig sammeln

ALTE ELEKTROGERÄTE SAMMELN, EGAL OB GROSS ODER KLEIN, IST DIE WICHTIGSTE VORAUSSETZUNG FÜR EINE UMWELTGERECHTE UND RESSOURCENSCHONENDE VERWERTUNG. DIE ALTSTOFFSAMMELHÖFE IN DER REGION SIND DIE RICHTIGE ADRESSE DAFÜR.

■ Bei allen Altstoffsammelhöfen im Salzburger Seenland werden Elektro-Altgeräte übernommen. Das Abgeben alter, kaputt oder einfach nicht mehr benötigter Elektrogeräte ist bei allen Sammelstellen kostenlos.

Auf den Sammelstellen werden die Geräte gemäß der gesetzlich vorgegeben Kategorien sortiert. Dazu gehören:

- Bildschirmgeräte: zB Fernseher, Computermonitore, Flachbildschirme
- Elektrokleingeräte: zB Kaffeemaschine, Fön, Handy, Diktiergerät, Bügeleisen, Rasierapparat, Bohrmaschine, Tastatur, USB-Sick, Telefon
- Elektrogroßgeräte: zB Waschmaschine, Elektroherd, Geschirrspüler
- Kühl- und Gefriergeräte: zB Kühlschränke, Gefriertruhen, auch Klimageräte für den privaten Bereich
- Gasentladungslampen: Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen
- Gerätebatterien: Batterien, Akkus, Knopfzellen

Diese Unterscheidung der Sammelkategorien ist notwendig, weil die verschiedenen Geräte aus unterschiedlichen Materialien und Bauteilen bestehen. Nur durch die getrennte Sammlung am Altstoffsammelhof können alle Geräte dem richtigen Verwerter übergeben und ressourcenschonend verwertet werden.

In den Verwertungsbetrieben werden die Geräte fachgerecht zerlegt und behandelt. Ziele sind, einerseits gefährliche Inhaltsstoffe kontrolliert abzutrennen und andererseits die Materialien wieder als wertvollen Rohstoff zurück zu gewinnen. Die so gewonnen „Sekundärrohstoffe“ müssen nicht von der Erde genommen werden, sie werden recycelt. Die Erzeugung von einer Tonne Recycling-Aluminium spart zum Beispiel im Vergleich zu derselben Menge neu gewonnenem Aluminium 7 Tonnen CO₂ ein. Ein Kreislauf der funktioniert und die Umwelt entlastet.

Elektro-Altgeräte zu Sammeln macht also Sinn!

Bringen Sie Ihre Elektroaltgeräte zum Altstoffsammelhof oder nutzen Sie die Rückgabemöglichkeit im Handel. Als Letztverbraucher können Sie Ihre Elektroaltgeräte beim Händler abgeben, wenn Sie ein gleichwertiges Neugerät kaufen. Eine Ausnahme gibt es für kleinere Händler unter 150 m² Verkaufsfläche.



TIPP

■ Weitere Informationen über die Sammlung von Elektroaltgeräten finden Sie auf der neuen Website www.elektro-ade.at oder beim Regionalverband Salzburger Seenland, Umwelt- und Abfallberatung unter Tel. 06217 / 20240-30.





Die Lernende Region Salzburger Seenland

DIE MENSCHEN IN DER REGION BEI DER BILDUNG FÜR EINEN NACHHALTIGEN LEBENSSTIL ZU UNTERSTÜTZEN – DAS IST DAS ERKLÄRTE ZIEL DER LERNENDEN REGION SALZBURGER SEENLAND.

Dazu haben sich im Netzwerk der Lernenden Region Salzburger Seenland die Salzburger Erwachsenenbildungs- und Beratungseinrichtungen zusammen getan. Gemeinsam wurden und werden Angebote für die BürgerInnen in der Region geschaffen.

■ **So gab es zum Beispiel** bereits zwei Mal eine öffentliche Stofftaschen Nähstation. Ziel bei diesem Projekt ist es, neben der Reduktion von Plastikabfällen auch die Menschen in ihrer Selbstverantwortung zu stärken. Dabei ist der erhobene Zeigefinger nicht das Mittel der Wahl. Vielmehr soll mit Kreativität und dem Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten nachhaltige Veränderung passieren. Wer es nicht so gerne öffentlich mag, kann auch einen Kurs zum Thema besuchen oder sich einfach zu Hause zur Nähmaschine setzen. Nähanleitungen können auf Anfrage gerne zugesendet werden, wir freuen uns auch über Fotos von Taschen: lernenderegion@rvss.at.

■ **Das Seenland kocht:** Ein weiteres wichtiges Ziel in der Lernenden Region ist es, Lebens-

mittel im Müll zu vermeiden. Es ist wichtig, die Menschen wieder zu ihren Wurzeln zu bringen. Ihnen zu zeigen, was denn eigentlich wann wächst und wo in der Region produziert wird. Jede Person wirft jährlich ca. 18 Kilo Lebensmittel in die Mülltonne. Um bei unserer Strategie zu bleiben, auf kreativem Wege Spielräume aufzuzeigen, haben wir uns für die Menschen in der Region etwas ausgedacht.

Unter dem Motto „Gscheit kochen – nix weg-schmeißen“ haben wir zur Kulinarischen Müllvermeidung eingeladen. Eine kreative Kocherei mit vielen Unbekannten sollte es werden. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer brachte ein paar Zutaten mit. So entstanden spontan aus den vorhandenen Lebensmitteln neben einer Schüttelpizza noch viele weitere leckere Gerichte. Die Situation war wie zu Hause vor dem Kühlschrank: Mal schauen, was da ist und kreativ sein! Die Kurse waren ausgebucht und einige Teilnehmerinnen haben sich entschlossen, diese Grundidee weiterzutragen.

Im März wird es in Straßwalchen und Henndorf

bereits die nächsten Workshops geben. Fortsetzung folgt also. Den Nachbericht der ersten kreativen, kulinarischen Müllvermeidungsworkshops können Sie auf www.rvss.at – Lernende Region lesen und auch gerne weiterempfehlen. Dort finden Sie auch einige leckere Rezepte, die in den Workshops gekocht wurden.

Viele Samenkörner wurden bis jetzt gelegt. Einmal über den eigenen Lebensstil nachzudenken setzt viel in Gang. Mal schauen, was wir alles ernten werden!

TIPP

■ **Sie interessieren sich für regionale Bildungsangebote?** Am besten in der Region des Salzburger Seenlandes? Dann schauen Sie doch rein unter www.rvss.at – Lernende Region. Ganz rechts unten finden Sie den Link „Bildungsangebote online“.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.





Meine Gemeinde sorgt dafür

...DASS ALTE MENSCHEN IN WÜRDE UND GEBORGENHEIT IHREN LEBENSABEND VERBRINGEN KÖNNEN UND GLEICHZEITIG DIE BETREUUNG UND AUSBILDUNG DER JUNGEN GENERATION BESTENS ORGANISIERT IST.

■ **Altern in Würde** bei bestmöglicher medizinischer Versorgung und Pflege ist den Gemeinden ein großes Anliegen. Damit unsere Mitbürger möglichst lang in den eigenen vier Wänden leben können, ist Österreich mit einem Netz von mobilen Pflege- und Betreuungsdiensten überzogen. Wenn die Betreuung daheim nicht mehr möglich ist, sind es zumeist die Gemeinden, die altersgerechte und menschenwürdige Pflegeeinrichtungen zur Verfügung stellen.

Sowohl an der Mindestsicherung, als auch am Pflegegeld leisten die Gemeinden ihren finanziellen Beitrag. 430.000 Menschen beziehen Pflegegeld, 85 Prozent von ihnen werden noch daheim von Angehörigen und/oder mobilen Diensten gepflegt. Diese Arbeit unterstützen die Gemeinden mit Geld. Wenn es daheim nicht mehr geht, sind es überwiegend die Gemeinden, die stationäre Pflegeeinrichtungen bereitstellen. 70.000 ältere Menschen nehmen pro Jahr einen Platz im Pflegeheim in Anspruch, der Bedarf steigt stark.

■ **Aber auch für die Betreuung** und Ausbildung der jungen Generation sorgen die Gemeinden. In mehr als 4.700 Kindergärten, Krippen und Horten werden insgesamt rund 206.000 Kinder von kompetentem Fachpersonal betreut. Pro Jahr geben die Gemeinden österreichweit rund 950 Millionen Euro nur für die Kinderbetreuung – das entspricht ungefähr 4.600 Euro pro Jahr und Kind. Seit 2003 haben sich die Ausgaben der Gemeinden in diesem Bereich fast verdoppelt, weil Anzahl, Qualität und Ausstattung der Einrichtungen sich so verbessert haben. Auch deshalb liegt die Betreuungsquote von 5jährigen Kindern inzwischen bei mehr als 96 Prozent. Die Zahl der Krippenplätze für 0 bis 2jährige Kinder hat sich seit 2006 auf nun 46.000 verdoppelt.

Bei der Bildung schaffen mehr als 4.500 Pflichtschulen die Basis für die Ausbildung von 550.000 Schülern. Auch in diesen Bereich investieren die Gemeinden jährlich mehr als eine Milliarde Euro, wobei die Ausgaben in den

letzten Jahren kontinuierlich steigen. Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler ist zwar rückläufig, die steigenden Ausgaben bedeuten aber einen Qualitätsschub, pro Schüler gibt eine Gemeinde im Jahresschnitt rund 1.700 Euro aus.

Den Gemeinden ist es wichtig, Lehrkräfte und SchülerInnen ins Gemeindeleben einzubinden. Bei Exkursionen zu Gemeindeamt, Kläranlage usw werden die kommunalen Aufgaben aufgezeigt und erklärt.

Nicht zuletzt sorgen die Gemeinden auch dafür, dass unsere Kinder sicher und pünktlich zur Schule kommen. Die Bereitstellung von Transportmöglichkeiten – also der gute alte Schulbus – ist zudem ein wirksamer Beitrag zum Klimaschutz. Darüber hinaus errichten die Gemeinden oft auch Radwege oder sorgen für die Verfügbarkeit von Schülerlotsen.

Quelle: Österreichischer Gemeindebund
www.gemeindebund.at

BürgerInnen Service Flachgau – eine Erfolgsgeschichte

ZWEI ZIELE VERFOLGT DER VEREIN BÜRGERINNEN SERVICE FLACHGAU: EINERSEITS FRAUEN BEI DER SELBSTÄNDIGEN EXISTENZSICHERUNG ZU UNTERSTÜTZEN - DAZU GEHÖREN KINDERBETREUUNGSANGEBOTE MIT AUSREICHENDEN ÖFFNUNGSZEITEN. UND ANDERERSEITS FRAUEN IN VERSCHIEDENEN LEBENSITUATIONEN ZU STÄRKEN UND ZU UNTERSTÜTZEN - MIT QUALIFIZIERTEN BERATUNGSANGEBOTEN IN ERREICHBARER NÄHE.

■ **Was sind die Gründe**, sich an eine Beratungsstelle zu wenden?

Es gibt schwierige Lebenssituationen, wie aktuelle Krisen, Erziehungsfragen und Beziehungsprobleme. Es kann um Existenzsorgen gehen, um psychische Belastungen oder Rechtsfragen. Qualifizierte, erfahrene Beraterinnen bieten Rat und Hilfe zur Selbsthilfe und zeigen Lösungsmöglichkeiten auf. Im Durchschnitt benötigt jede Beratung 1,9 Gesprächstermine.

Bei der Beratung zum beruflichen Wiedereinstieg geht es um Fragen rund um die Karenz bis hin zur Suche nach einem passenden Kinderbetreuungsplatz. Erst wenn dies geklärt ist, kann der Wiedereinstieg ins Berufsleben geplant werden. Bei Bedarf wird auch eine individuelle Berufs- und Bewerbungsberatung angeboten.

Frauenberatung wird nicht nur im Servicebüro des Vereins in Neumarkt angeboten, sondern

auch in den Gemeindeämtern in Henndorf, Seekirchen und Mattsee.

„Im Jahr 2011 waren es 376 Beratungsgespräche und 2012 werden wir auf über 400 Gesprächstermine kommen. Das bestätigt unsere Entscheidung, das Angebot auch in weitere Standorte der Region zu tragen - und damit in erreichbare Nähe der Familien“, berichtet Monika Bundt, Vorsitzende des Vereins.

Die positiven Ergebnisse der Beratungsangebote kommen den Familien zugute. Ergebnisse, die der Lebensqualität dienen und die Region familienfreundlicher gestalten. Dies rechnet sich auch für die einzelnen Gemeinden.

Daher unterstützen die Gemeinden im Regionalverband Salzburger Seenland dieses Angebot im Jahr 2012, wie auch im Jahr 2013, mit finanziellen Mitteln. „Es ist wichtig, Beratungen in verschiedenen Gemeinden der Region



Regionalverbands-Obfrau Mag. Monika Schwaiger

anzubieten. Die Hemmschwelle zur Beratungsstelle überwindet man leichter, wenn man sich den Beratungsort aussuchen kann. Gute Beratung kann im Vorfeld viele Konflikte und Probleme verhindern – daher unterstützt der Regionalverband Salzburger Seenland sehr gerne diese gute und wichtige Initiative“, meint dazu Monika Schwaiger, Obfrau des Regionalverbandes Salzburger Seenland.

Weitere Fördergeber für die regionale Frauenberatung sind das Bundeskanzleramt/Frauen, das Land Salzburg/Frauen, Land Salzburg/Soziales und das AMS Salzburg.



Vorsitzende Monika Bundt und Stellvertreterin Sabine Dornetshumer vom BürgerInnen Service Flachgau

INFO

■ **Terminvereinbarungen für eine Beratung unter Tel. 06216 / 7717.**
Regionale Beratungstermine auf www.buergerinnenservice-flachgau.at, alle Beratungen sind kostenlos und anonym.
Verein BürgerInnen Service Flachgau
5202 Neumarkt, Hauptstraße 13
office@buergerinnenservice-flachgau.at

VIA NOVA – Neue Wege gehen

„MAN KANN DEM LEBEN NICHT MEHR TAGE GEBEN, ABER DEM TAG MEHR LEBEN“

Die Weihnachtszeit und der Jahreswechsel stehen vor der Tür und wir alle freuen uns auf eine besinnliche Zeit und Tage des Krafttankens, um für die Aufgaben, die uns im neuen Jahr erwarten, gerüstet zu sein. Man hält Rückschau, zieht Bilanz, steckt sich neue Ziele und hat Wünsche für das nächste Jahr. Dass das Leben jedoch nicht nur aus Arbeiten und Pflichten besteht, zeigen uns die vielen Besucher bei den zahlreichen Pilgerwanderungen, die 2012 auf der VIA NOVA stattgefunden haben.

Der Verein Europäischer Pilgerweg und die PilgerwegbegleiterInnen werden auch 2013 Veranstaltungen und Wanderungen rund ums Pilgern anbieten. Wir freuen uns, wenn Sie ein Stück mit uns gehen und dem Tag mehr Leben und dem Leben Richtung geben!

■ **Veranstaltung:** Zu Fuß nach Europa - Begegnungen in der Donau-Moldau-Region. Internationales Symposium am 25. und 26.01.2013 in der Landvolkshochschule Niederaltreich in Bayern.

Europa ist mehr als der Euro. Es ist Wirt-

schaftsraum, Lebensraum, Kulturraum. Es lebt von der Zusammenarbeit über Grenzen hinweg und der Begegnung von Menschen. Dieses Symposium ermöglicht Kontakte und Erfahrungsaustausch für alle, die derzeit auf neuen oder wieder entdeckten Pilgerwegen Bayerns, Böhmens und Österreichs unterwegs sind. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der neu gegründeten Europaregion Donau-Moldau und der leicht vergessenen Frage, was Pilgern mit Politik zu tun haben kann. Den Studienteil bereichert der Historiker Dr. Vladimir Horpeniak, Leiter der Sumava-Museen in Susice und Kasperske Hory, mit einem Impuls zur kulturellen und spirituellen Identität des Böhmerwaldes.

■ **Im Jahr des Glaubens** werden vorösterliche Pilgerwanderungen angeboten:

■ Am Dienstag, den 26.03.2013, werden zwei Tagespilgerwanderungen auf der VIA NOVA von Neumarkt nach Seekirchen organisiert. Nach dem Pilgersegen in der Pfarrkirche Neumarkt am Wallersee wird Ludwig Gishamer die Pilgerwanderung über St. Brigida/Ölling, Henndorf begleiten. Eine zweite Pilgergruppe, mit max.

20 Teilnehmern, geht mit Helga Flotzinger über Weng und Zell am Wallersee nach Seekirchen. In der Stiftskirche Seekirchen wird der Pilgerstag, gemeinsam mit einer Pilgergruppe, die am Jakobsweg über Obertrum nach Seekirchen unterwegs ist, abgeschlossen.

■ Mittwoch, 27.03.2013 „Dem Leben entgegen – geh mit“ lautet der Titel der eintägigen Pilgerwanderung in Oberösterreich mit Franz Muhr. Die Pilgerwanderung wird im Rahmen der Aktion „Pilgern mit christlichen Impulsen zu den Kar- und Ostertagen“ in Obernberg am Inn und Umgebung stattfinden.

INFO

■ *Alles Wissenswerte rund um den Pilgerweg, Anfragen und Anmeldung zum Symposium am 25. und 26.01.2013 und zu den Pilgerwanderungen erhalten Sie beim:*
Verein Europäischer Pilgerweg
Berta Altendorfer, Tel. 06217/20240-40
E-Mail: info@pilgerweg-vianova.eu





Advent & Winterspaß

DIE VORWEIHNACHTSZEIT WAR AUCH HEUER VON VIELEN STIMMUNGSVOLLEN MÄRKTEN, PERCHTENLÄUFEN, KRÄUTERWORKSHOPS UND FACKELWANDERUNGEN GEPRÄGT.

Die lokalen Tourismusverbände, gemeinsam mit den Vereinen und Organisationen vor Ort, lassen sich jedes Jahr einiges einfallen. Gelebtes Brauchtum, abseits von Hektik und Betriebsamkeit, steht dabei für Einheimische und Gäste im Mittelpunkt.

■ **Stille Nacht** im Gut Aiderbichl zieht noch bis 6. Jänner 2013 auf dem Weihnachtsmarkt viele Besucher an. Weihnachtlich-romantische Stimmung haben die kleinen und feinen Adventsmärkte, sowie der Christkindlmarkt im Stadtpark der Stille-Nacht-Stadt Oberndorf verbreitet. 2018 wird das 200 Jahr-Jubiläum vom weltberühmten Lied „Stille Nacht“ gefeiert. Dafür sind bereits jetzt interessante Projekte in Planung.

■ **Winterfreuden.** Abwechslung bieten auch die bestens gewarteten Eislaufplätze. In Ober-

trum und Straßwalchen kann man auf 400 bis 500 m² Fläche seine Runden ziehen - unabhängig vom Eis auf unseren Seen. Der Schnee bringt im Seenland noch andere herrliche Winteraktivitäten wie Langlaufen, Schneeschuhwandern oder Schifahren mit sich.

■ **Gäste im Winter.** Der klassische Wintergast ist aufgrund der benachbarten Regionen mit attraktiven Schigebieten bei uns leider nicht so oft zu finden. Zum Jahreswechsel nützen dennoch Gäste das beschauliche Seenland zur Erholung. Das Angebot unserer Orte im Advent mit seinen vielseitigen und authentischen Aktivitäten kann sich sehen lassen. Wir werden zum „Weihnachtsmärchen“ noch weitere attraktive Pakete schnüren. Durch aktive Werbung können wir daher zukünftig mehr Urlaubsgäste im Advent erwarten.

FOTOWETTBEWERB

■ **Hobbyfotografen aufgepasst!**

Wir belohnen Ihren Schnappschuss von Kindern und Erwachsenen, die den Winter im Seenland so richtig genießen. Lustig – originell – natürlich!

Die 10 besten Einsendungen veröffentlichen wir auf unserer Homepage www.salzburger-seenland.at. Das Siegerfoto wird mit einem Essens-Gutschein für einen Gastronomiebetrieb prämiert.

Zusendung bis Ende Februar an: info@salzburger-seenland.at, Auflösung 300 dpi.

Wir können nur Fotos verwenden, wo wir ausdrücklich die schriftliche Freigabe vom Fotograf erhalten, dass die dargestellten Personen mit einer möglichen Veröffentlichung für Werbezwecke einverstanden sind und die Seenland Tourismus GmbH das Copyright erhält.

VERANSTALTUNGEN IM SALZBURGER SEENLAND DEZEMBER 2012 | JÄNNER 2013 – www.rvss.at

■ 24.12.2012

MATTSEE

Friedenslichtaktion vom Roten Kreuz
Mattsee

Einsatzzentrale Mattsee

10.00 – 16.00 Uhr

Christkindlanschießen

Parkplatz Ford Lampelmaier, 14.55 Uhr



■ 24.12.2012 – 06.01.2013

HENNDORF

Weihnachtsmarkt auf Gut Aiderbichl

09.00 – 18.00 Uhr



■ 25.12.2012 – 26.12.2012

HENNDORF

Temptation Festival

Wallerseehalle

20.00 – 03.00 Uhr

■ 26.12.2012

BERNDORF

Stefanilauf vom Free-Time-Club

Sportplatz Berndorf, 14.00 Uhr

SEEKIRCHEN

Stefaniball

Asenhalle, 20.00 Uhr

■ 27.12.2012 – 29.12.2012

SEEHAM

Weihnachtsausstellung

Drei Seen Galerie

09.00 – 18.00 Uhr

Fackelwanderung im Teufelsgraben

Kosten: Erw. € 12,-, Kinder € 8,-

Anmeldung: Tourismusbüro Seeham

Teufelsgraben Seeham

18.00 – 20.00 Uhr

■ 31.12.2012

HENNDORF

Silvesterandacht

am Heimkehrerkreuz

15.00 Uhr

Silvesterschießen

der Prangerschützen

Ortsmitte, 15.15 – 15.30 Uhr

MATTSEE

Glückwunschschießen

Ortsmitte, 12.00 Uhr

OBERTRUM

Silvestersternschießen

der Prangerstutzenschützen

Gasthaus zur Kaiserbuche, 15.45 Uhr

SEEKIRCHEN

Leimüller Silvesterlauf

Ortsmitte

13.00 – 16.00 Uhr

■ 03.01.2013

HENNDORF

5. Neujahrskonzert der Wallersee

Philharmonie

Wallerseehalle, 19.30 Uhr

■ 05.01.2013

SEEHAM

Fackelwanderung im Teufelsgraben

Kosten: Erw. € 12,-, Kinder € 8,-

Anmeldung: Tourismusbüro Seeham

Teufelsgraben Seeham

18.00 – 20.00 Uhr

■ 08.01.2013

BERNDORF

Blutspendeaktion

Volkschule Berndorf, 17.00 – 20.00 Uhr

■ 12.01.2013

HENNDORF

Feuerwehrball

Wallerseehalle, 20.30 – 03.00 Uhr

MATTSEE

USC Winterparty

Sportplatz Mattsee, 16.00 Uhr

Seglerball

Schloss Mattsee, 20.30 Uhr

NEUMARKT

Trachtenball

Festsaal, 20.00 Uhr

■ 19.01.2013

HENNDORF

Maskenball der Prangerschützen

Wallerseehalle

20.00 – 03.00 Uhr

NEUMARKT

Feuerwehrball

Festsaal, 20.00 – 02.00 Uhr

■ 23.01.2013

STRASSWALCHEN

Vortrag Kirche und Europäische Union

Pfarrsaal, 19.30 Uhr



■ 24.01.2013

MATTSEE

Kasperltheater

Pfarrheim Mattsee, 15.00 Uhr

■ 26.01.2013

HENNDORF

Kinderfasching

Wallerseehalle, 14.00 – 18.00 Uhr

MATTSEE

Bronx am Berg

Waldfestgelände Oberberg, 20.00 Uhr

SEEKIRCHEN

Mondscheinwanderung

Fackel oder Laterne mitbringen

Raika Seekirchen, 18.00 Uhr

■ 30.01.2013

KÖSTENDORF

Ideenwerkstatt zum Thema

„Energie & Mobilität“

Sitzungssaal der Gemeinde

19.00 – 21.00 Uhr

Sollen auch Ihre Veranstaltungen im regionalen Veranstaltungskalender aufscheinen? Setzen Sie sich mit Ihrem Gemeindeamt in Verbindung. Dort hilft man Ihnen gerne weiter!

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Regionalverband Salzburger Seenland, Tel.: +43 (0) 6217 / 20240, office@rvss.at, www.rvss.at

